

Ferner auch die Nachricht über den Tod der Brigitta selbst ebenda Bl. 81b:

„Sontag Jubilate [17. April] 1524 ist Brigitta, Ulrich Hübschen, und nachmals Niclaus Gaulnhöffers Hausfraw, von Nürnbergk, hie uffm Schneeberg verschieden. Ist Mitwochs nach Oculi dieß Jhars kranck worden“<sup>1)</sup>.

Zwar urkundet Nikolaus Gaulnhofer noch unterm 7. Mai 1492 vor dem Nürnberger Stadtgericht im Namen und für Johann Harttmann und Nikolaus Schlosser zu Schwatz wegen eines Berg- und Schmelzwerks ebenda (Ratsarchiv Nürnberg), doch fällt dies gewiß in die Zeit von Nikolaus Schneebergers Ortsansässigkeit, wo er sich als Fundgrübner, zugleich auch Musiker und Komponist, rühmlichst bekannt machte, außerdem 1497 in Schneeberg das wichtige Amt eines Stadtrichters ausübte<sup>2)</sup>. Ein dritter aus jener Familie stammender und zu Peter Albinus' Verwandtschaft gehöriger war Andreas Gaulnhofer, Bürger und Gewerk in Zwickau, und der Geschäfte halber nicht selten in Schneeberg verweilend<sup>3)</sup>. Seinem Reichtum vornehmlich hatte er es zu danken, daß ihm 1482 in Zwickau das Amt des Bürgermeisters zuteil wurde<sup>4)</sup>. Welche wichtige Stellung er schon 1477 im Schneeberger Bergbau innehatte, erhellt u. a. aus der nachstehenden Verleihungsurkunde d. d. Zwickau 13. Mai 1477 für die im Gebiet der engeren Stadtgrenze Schneebergs befindliche Lochmännszeche und die mit ihr zusammenhängenden Zechen und Gewerke<sup>5)</sup>. Die Urkunde wurde ausgestellt in engster Fühlung und im Anschluß an die durch die Herzöge Ernst

<sup>1)</sup> Abweichend Kollektaneenchronik II Bl. 67, wo es, nicht ganz so zuverlässig, nach einer Aufzeichnung des um 1530 amtierenden Gerichtsschreibers zu Schneeberg und Notars Johann Schiller heißt: Die 24. Aprilis 1524 obiit Brigitta Gaulnhöferin hora 6, mane. — Vgl. über Schiller auch Chronik Bl. 432 a.

<sup>2)</sup> Meltzer a. a. O. S. 401, nach Albinus, Kollektaneenchronik II 189b und 429a. Vgl. auch Karl Lehmann, Schneeberger Chronik I (1837), 72.

<sup>3)</sup> Albinus, Kollektaneenchronik II Bl. 429 a; Bergchronik S. 38 und öfter; vgl. R. Hofmann a. a. O. S. 40.

<sup>4)</sup> Horn a. a. O. Bl. 16; Meltzer a. a. O. S. 1104; E. Herzog, Chronik der Kreisstadt Zwickau II (Zwickau 1845), 131, 144. Übrigens bemerkt Albinus, Kollektaneenchronik II Bl. 428 b: Im Jhar 1483 ist Michael Gaulenhöfer, ern Nicklassen, so hernach alhie in Regiment und großem Ansehen gewesen, Bruder, der Herrn Gewergken von Nurmbergk, alhier furnembster Vorleger gewesen (am Rande: Michael Gaulenhöferus, Francus, Noribergius).

<sup>5)</sup> Abschriftlich von Albinus' Hand in Kollektaneenchronik 51 d Bl. 298 b—299 b mit Bezeichnung: Lochmanszech belehnet von der Neuen Fundtgrub mit mher Massen.